

Pressemeldung

Aktuelle PISA-Studie: Länder mit früher Trennung der Schüler liegen vorn

Hamburg, 1. September 2008 – Deutschlands Schüler liegen bei den neuesten PISA-Ergebnissen im Europäischen Vergleich weit vor ihren Europäischen Mitschülern. Skandinavische Länder, Schweiz, Frankreich und Italien mit Gesamtschule bis Klasse 8 und 9 sind weit abgeschlagen.

Eine im Zusammenhang mit der dritten Runde der PISA-Studien in Auftrag gegebene Auswertung der aktuellen PISA-Ergebnisse hat folgendes ergeben: Länder mit früher Aufteilung der Schüler in ein gegliedertes Schulsystem schneiden im Vergleich deutlich besser ab, als Länder, in denen erst mit 15 oder 16 Jahren aufgeteilt wird. Die Kompetenzwerte an den **Schulen in Deutschland**, an denen bereits mit 10 Jahren aufgeteilt wird, liegen beim Vergleich der PISA-Studie 2006 mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften mit einem Mittelwert (MW) von 516 Punkten **deutlich über dem OECD-Durchschnitt. Sie liegen insbesondere klar vor den Skandinavischen Staaten** (Schweden: 503, Dänemark: 496, Norwegen: 487), der Schweiz (512), Frankreich (495) und Italien (475), wo die Schüler bis zum 15. oder 16. Lebensjahr Gesamtschulen besuchen. Das hat jetzt auch die PISA-Koordinierungsstelle, das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel, auf Nachfrage von Dr. Walter Scheuerl, dem Sprecher der Volksinitiative „Wir wollen lernen!“, bestätigt. Ähnlich erfolgreich ist Österreich (Trennung der Schüler mit 10 Jahren), das mit einem Mittelwert von 511 Punkten ebenfalls einen der vorderen Plätze belegt.

Die Behauptung, eine Verlängerung der Grundschulzeit von bisher 4 auf 6 Jahre sei vor dem Hintergrund des Europäischen Vergleiches der PISA-Ergebnisse geboten, ist damit klar widerlegt. „Angesichts dieses eindrucksvollen Erfolgs des Deutschen Schulsystems mit dem frühen Wechsel der Kinder nach Klasse 4 auf die weiterführenden Schulen, ist es geradezu absurd, wenn Frau Senatorin Goetsch weiterhin eine Schulreform anstrebt, bei der von der GAL geplant ist, die Klassen 5 und 6 der Hamburger Gymnasien an die als Gesamtschulen angedachten sog. Primarschulen anzugliedern.“ so Scheuerl.

„Wer wie Frau Goetsch davon spricht, dass die von der GAL geplante Schulreform dazu diene, das Hamburger Schulsystem einem Europäischen Standard anzupassen, will das Schulsystem ersichtlich nach unten reformieren. Die Verantwortlichen der Hamburger Schulpolitik sollten über die Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte, die Senkung der Klassenfrequenzen und die Erhöhung von Stundenzuweisungen an die Hamburger Schulen nachdenken, nicht darüber, wie man die Schülerinnen und Schüler zwei Jahre von Hamburgs erfolgreichster Schulform, dem Gymnasium, fernhält!“ kommentiert Scheuerl die aktuelle Auswertung der neuesten PISA-Ergebnisse. „Schließlich sind kleine Lerngruppen und die hervorragende Ausstattung das Erfolgsrezept der finnischen Schulen – daran sollten wir uns orientieren.“

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ wurde im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und für die Verbindlichkeit des Elternwillens bei der Wahl der Schulform ein. Dr. Walter Scheuerl, Sprecher und einer der drei Vertrauenspersonen der Volksinitiative, ist Vater von zwei Kindern und von Beruf Rechtsanwalt.

Fachliche Unterstützung erhält die Volksinitiative vom **Deutschen Lehrerverband**, der **mit über 160.000 Mitgliedern größten Lehrerorganisation** in Deutschland außerhalb der Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-238

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de